

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 5

Mittwoch, 26. August 2009

Nummer 8

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenerfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra



28.-30. AUGUST

REITSPORT EVENT 2009

REITANLAGE »GESTÜT ELSTERTAL«
WOLFERSDORF • BERGA

Eintritt frei

Springprüfungen bis Klasse S*

Flutlichtspringen

Sommernachtsball



Bergaer Kirmes

•2009.

6. - 13. September



Alle Informationen dazu finden Sie in dieser Zeitung auf der letzten Seite!
Der Brauchtums- und Kirmesverein Berga/Elster lädt Sie herzlich ein!

Farbiger September im Kloster Mildenerfurth

Ausstellung, Gartenfest, Chansonkonzert

Bereits am **5. September 2009** lädt der Arbeitskreis Kunst und Kultur Kloster Mildenerfurth zum traditionellen Gartenfest ein. Den Auftakt bildet um 14 Uhr die Eröffnung der Ausstellung „Porzellan, Design, Skulptur“ von Jutta Albert. Das Schaffen der in Lüb-storf/Schwerin lebenden Diplom-Porzellandesignerin umfasst Gefäße, Objekte, Skulpturen und Kunst im öffentlichen Raum. 2003 wurde sie mit dem Norddeutschen Kunsthandwerkerpreis geehrt.

Nach dieser Eröffnung erwartet die Gäste des Gartenfestes das traditionelle und beliebte Flair des Festnachmittages. Begleitet von den Klängen der Jazzband „black & blue“, verwöhnt von Selbstgebackenem aus Wünschendorfer Öfen und herzhaften Speisen wird Kommunikation und gemütliche Entspannung groß geschrieben, laden Kunsthandwerker zum Besuch Ihrer Stände ein, wird Käse aus der Clodramühle feilgeboten und zum Stöbern im liebenswerten Kleinkram aus dem Museumshof Waltersdorf verlockt. Natürlich wird auch wieder ein Puppenspiel für Jung

und Alt sowie kreatives Basteln mit Filz die Gäste anziehen. Wie es sich für ein Gartenfest gehört, stehen auch Selbstgeerntetes, Kräuter und Topfpflanzen aus dem Klostergarten zum Verkauf. Angenehm für die Besucher dürfte es auch sein, dass kein Eintritt erhoben wird.

Bereits eine Woche später, am **12. September**, 19 Uhr, steht für die Musikfreunde ein Höhepunkt der Konzertsaison ins Haus. Im Rahmen der von der Sparkasse Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Sparkasse Gera-Greiz geförderten Reihe „Hör mal im Denkmal“ gastiert die Songpoetin, Komponistin und Malerin Nanette Scriba mit internationalen Chansons im Kloster Mildenerfurth. Die gefragte Künstlerin wurde einem breiten Publikum durch ihre Auftritte in der Fernsehproduktion „Nacht der Lieder“ gemeinsam mit Ulla Meinecke, Hannes Wader, Anne Haigis u.a. bekannt. Kartenbestellungen für dieses Konzert können unter 036603 88276 vorgenommen werden. Der Arbeitskreis Kunst und Kultur möchte sich schon



jetzt bei der Gemeindeverwaltung Wünschendorf, dem Landratsamt Greiz und den vielen fleißigen Helfern zum Gelingen des „farbigen September“ im Kloster Mildenerfurth bedanken.

Joachim Bauer

Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2008

August 2009

- 29.08. 14:00 Uhr Pfarrei Cronschwitz
Gemeinde- und Pfarrefest
- 30.08. Landtagswahlen

September 2009

- 05.-06.09. 5. Kurs mit Chuck Klipfel auf der **ISARO-HILL-Ranch**
- 05.09. 14:00 Uhr Kloster Mildenfurth
Klostergartenfest
- Eröffnung des Gartenfestes durch den Bürgermeister Jens Auer,
 - Ausstellungseröffnung "Porzellan, Design, Skulptur" Jutta Albrecht (Lübstorf-Schwerin) im Tonnengewölbe u. in der Ateliergalerie des Klosters,
 - musikalische Unterhaltung durch die Jazz-Band "black & blow",
 - für Kaffee, Kuchen, Getränke und herzhaftes Speisen ist gesorgt,
 - Käse aus der Clodramühle,
 - frisch Geerntetes, Kräuter, Topfpflanzen aus dem Klostergarten,
 - Stände von Kunsthandwerkern,
 - liebenswerter Kleinkram aus dem Museums-Ferienhof Waltersdorf,
 - zum Selbstgestalten alles aus Filz,
- 16:00 Uhr Puppenspiel für Kinder und Erwachsene
- 08.09. 19:00 Uhr Kloster Mildenfurth
Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Christof Schulze anlässlich des Gründungstages des Klosters
- 09.09. 20:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit
Konzert der Münchner Chorbuben
- 12.09. 18:00 Uhr Pfarrkirche St. Veit, Kirche St. Nicolai Mosen, Kirche Untitz - **5. Nacht der Kirchen**
- 13.09. Mildenfurth "**Tag des offenen Denkmals**"
- 10:00 - 11:00 Uhr Führungen,
10:00 - 16:00 Uhr Ausstellungsbesichtigung im
- Tonnengewölbe u. in der Ateliergalerie
 - "Porzellan, Design, Skulptur" von Jutta Albrecht,
 - im Klosterareal: Skulpturen aus Ton und Bronze von Volkmar Kühn
- 17:00 Uhr Konzert - gefördert durch die Sparkassenstiftung Hessen-Thüringen
- 15.09. **Crosslauf** in der Gebrüder-Grimm-Grundschule
- 27.09. **Bundtagswahlen**

IMPRESSUM | Redaktion und Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida, Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@gmail.com **Verantwortlich für den redaktionellen Teil** Heinz-H. Reimer **Druck** Druckerei Raffke **Vertrieb Raum Berga** Telefon 036628 - 49 730 **Vertrieb Raum Wünschendorf** Telefon 03447 - 52 57 93
Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

Bürgermeisterwahl in Wünschendorf/Elster am 27.9.2009

**Ich stelle mich Ihren Fragen!
Kommen wir gemeinsam ins Gespräch**



- zur Zukunft der Gemeinde Wünschendorf
- zum Straßenneubau in Cronschwitz zur Entlastung der Holzbrücke
- zum Straßenausbaubeitrag
- zur touristischen Entwicklung der Gemeinde
- und zu allen weiteren Themen, die Sie interessieren

**am 10.09.2009 · 19.00 Uhr im
Hotel »Elsterperle«**

Rechtsanwalt Karsten Haase

Markt 2a · 07570 Weida

Hiermit darf ich Sie in Kenntnis setzen, daß ich donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr Sprechtag in Berga, Markt 2 (Rathaus) anbiete.

Erbitte telefonische Voranmeldung unter 036603-63203.

Die nächste Ausgabe des
ELSTERTALER

mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **23. September 2009**
Redaktionsschluß 14.09.2009

elstertaler@gmail.com

Die Natur will, dass Kinder Kinder sind, bevor sie Erwachsene werden.

Die Natur will, dass Kinder Kinder sind, bevor sie Erwachsene werden.

In unserem neuen Bildungsplan sind in sieben Bildungsbereichen Angebote entworfen, die vom Kind ausgehen und bis zum zehnten Lebensjahr rasante und nachhaltige Entwicklungs- und Lernprozesse verzeichnen. Alle diese Bildungsbereiche finden sich auch im Spiel wieder. Der Mensch erkennt, erobert und reflektiert die Welt zuerst im Spiel. Kinder erschließen sich die Welt an allen Orten, z.B. zu Hause, im Kindergarten, in der Grundschule. Neugierig, selbstbewusst und lustbetont erforscht das Kind seine Umgebung. Es erfährt dabei sowohl etwas über sich, als auch über die Menschen und die Dinge, mit denen es tätig ist.

In den Sommermonaten verlegen wir im Kindergarten "Bussi Bär" fast den gesamten Tagesablauf ins Freie. Hier werden kleine Wochenprojekte den Kindern angeboten mit zu gestalten und dabei Neues in allen Bereichen zu lernen. Dieses Jahr gab es bei uns:

- eine Wellneswoche
- eine Piraten-Prinzessinnen Woche
- eine Urlaubserlebniswoche



• eine Wassermatschwoche und noch vieles Interessantes mehr. Kinder spielen, weil sie sich entwickeln, und sie entwickeln sich, weil sie spielen. So zum Beispiel beim Basteln von Piratenferngläsern, beim Singen und Tanzen von mitgebrachten Urlaubsliedern, beim Experimentieren mit Wasser und Sand, beim Lesen der Schatzkarte mit Symbolen, beim Theaterspielen auf



dem Piratenschiff ...

Unser Sommer war schön und unsere Gruppenzimmer sind auf das neue Kindergartenjahr vorbereitet.

Wer neugierig ist ...

Mittwochs ist bei uns von 15 bis 16 Uhr Baby-Krappelstunde.

*Das Erzieherteam vom Kindergarten
„Bussi Bär“ Meilitz*

Achtung: Meldepflicht für Halter von geschützten Arten - was ist zu beachten?



Auch Habichte gehören zu den streng geschützten Arten. (Foto: Leo/fokus-natur.de)

Nach nunmehr einem Jahr der Zuständigkeit für den Vollzug des Artenschutzrechts in den unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter und kreisfreien Städte zeigen sich noch immer erhebliche Lücken in der gesetzlichen Meldepflicht.

Welche Tiere sind anzeigepflichtig?

Alle nach Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) bzw. nach Bundesnaturschutzgesetz besonders und streng geschützten Arten. Auskunft

gibt es auch im Internet unter WISIA.de, der Datenbank des Bundesamtes für Naturschutz. Die Pflicht zur Bestandsanzeige ist geregelt in § 7 BArtSchV und muss Angaben enthalten über Art, Alter, Geschlecht, Herkunft, Standort bzw. Verbleib und Kennzeichnung der Tiere. Von der Anzeigepflicht gibt es Ausnahmen in der Anlage 5 der BArtSchV, z.B. bestimmte Papageien, Grüner Leguan, Königspython, Abgottboa und einige weitere häufig gezüchtete Arten.

Wann ist die Anzeige zu machen?

Jeder Abgang (Weitergabe, Tod, Verlust) und jeder Zugang (Kauf, Zucht, Fund) von artgeschützten Tieren ist anzeigepflichtig. Die Anzeige muss nach § 7 Abs. 2 BArtSchV unverzüglich erfolgen. Dabei müssen sowohl der alte Halter wie auch der neue Halter eine eigene Anzeige machen.

Was ist wie zu kennzeichnen?

Säugetiere, Vögel und Reptilien sind entsprechend Anlage 6 der BArtSchV zu kennzeichnen, Vögel vorrangig durch geschlossene Ringe, Säugetiere und Reptilien durch Transponder oder Fotodokumentation. Ringe dürfen nur vom BNA (Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz) und vom ZZf (Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands) bezogen werden.

Wofür benötige ich eine EG-Bescheinigung?

Für den Verkauf oder sonstige kommerzielle Verwendung von Arten, die in Anhang A zur EG-Verordnung Nr. 338/97 (früher CITES) aufgeführt sind. Diese gelben Papiere sind eine Art „Ausweis“, ohne den keines dieser Tiere gehandelt werden darf. Ob Sie ein Anhang A-Tier besitzen (z.B. europäische Landschildkröten), können sie auch unter WISIA.de (Recherche) herausfinden. Die Bescheinigung bleibt immer bei dem Tier und geht nach dessen Tod unbedingt zurück an die Naturschutzbehörde. Das Ausstellen der Bescheinigungen ist bei der unteren Naturschutzbehörde zu beantragen. **Weshalb benötige ich Herkunftsnachweise?** Jeder Halter von besonders geschützten Tieren und Pflanzen muss nachweisen können, dass das Tier oder die Pflanze eine rechtmäßige Herkunft hat. Deshalb sollte beim Erwerb immer darauf geachtet werden, dass dieser Herkunftsnachweis (Züchterbescheinigung, EG-Bescheinigung, Ein- und Ausfuhrdokumente) vom Vorbesitzer ausgehändigt wird. Dies gilt auch bei Schenkungen.

Zuwiderhandlungen gegen die Melde- und Nachweispflicht sind mit erheblichen Bußgeldern bzw. der Beschlagnahme der Tiere bedroht. Auskünfte erteilt die untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Greiz, Herr Martius, unter 03661/876606. Hier sind auch verschiedene Formblätter erhältlich.



FSV Berga e.V.

aktuell



Fußball

Bergaer Jugendfußballer in der Spielzeit 2008/2009

"Im Nachwuchsfußball wird in Berga eine hervorragende Arbeit geleistet". Dieses Zitat von Jochen Russe aus seiner Rede zur Jubiläumsveranstaltung des FSV Berga im Mai ging allen anwesenden Trainern aus dem Jugendbereich runter wie Öl. In der Regel können Außenstehende die Strapazen, die die Arbeit mit jungen Fußballern mit sich bringt nur schwer erahnen. Umso angenehmer war es, diese Aussage zu vernehmen. Zahlreiche herausragende Resultate sowohl in der vergangenen Saison, als auch in den davor liegenden Spielzeiten belegen diesen Fakt. So wurden in den vergangenen vier Jahren z.B. im Großfeldbereich (C- und B-Junioren) unter den Trainern Peter Hartung und Lutz Seiler nicht weniger als Acht (8) Meistertitel bzw. Pokalsiege errungen. Natürlich sind solche Ergebnisse bei den derzeit vorherrschenden geburtschwachen Jahrgängen nur in Spielgemeinschaft mit anderen Vereinen möglich. Der FSV Berga war jedoch bei allen Titelgewinnen mit federführend. Für alle Beteiligten bedauerlich ist hierbei, dass solchen sportlichen Erfolgen in Berga seit geraumer Zeit kaum noch Beachtung bzw. Anerkennung geschenkt wird. Eine Vielzahl anderer Vereine würde sicher mit solchen Erfolgen im Jugendfußball anders umgehen.

Die Bergaer **F-Junioren** unter ihrem Trainer Karl-Heinz Manck sahen sich vor Saisonbeginn einem Mammutfeld gegenüber. Mehr als zwanzig Mannschaften spielten um den Kreismeistertitel. Nur hauchdünn wurde das Spiel um die Bronzemedaille verpasst. Nach zwei Entscheidungsspielen gegen Ronneburg stand am Ende ein sehr guter 5. Platz zu Buche.

Ähnlich groß war das Feld bei den **E-Junioren**. Gerd Grötsch formte aus seinen Spielern eine der spielstärksten Mannschaften der gesamten Kreisliga. Leider war der Bergaer Spielerkader quantitativ sehr dünn besetzt. Fielen Stammspieler aus, war es sehr schwierig diese Lücken wieder zu schließen. So gab es besonders in den letzten entscheidenden Spielen um den Staffelsieg gegen Weida sowie um den Bronzeplatz gegen Gera-Roschütz Besetzungsprobleme. Was blieb war am Ende allerdings trotzdem ein hervorragender 4. Platz. Hans-Peter Meyer zeigte sich in der vergangenen Spielzeit verantwortlich für die **D-Junioren**. Hier standen zahlenmäßig genügend Spieler zur Verfügung. Allerdings ließ die Qualität in der Breite etwas zu wünschen übrig. Zu mehr als einem 6. Platz in der Staffel reichte es dabei leider nicht. Positiv zu vermerken war natürlich der Einzug ins Pokal-Halbfinale, wo dann aber gegen Ronneburg erwartungsgemäß Endstation war. Wenig zugebraut wurde nach dem Abgang von mehreren Leistungsträgern zu Saisonbeginn unserer Mannschaft der **C-Junioren**. Trainiert und betreut von Peter Hartung und Olaf Stief sollte es aber ganz anders kommen. In der Meisterschaft in der drei Kreise umfassenden Spiel-

union blieb man bei lediglich zwei Unentschieden ungeschlagen und erkämpfte sich sehr souverän den Titel. Das Double perfekt machte der Sieg im Pokalfinale gegen Münchenbernsdorf, als der Erfolg mit dem letzten Aufgebot errungen wurde. Dabei mussten auch mehrere Spieler der D-Junioren aushelfen. Die Saison fast perfekt machte im Winter der Gewinn der Bronzemedaille bei der Hallenkreismeisterschaft hinter den höherklassigen Mannschaften aus Zeulenroda und Weida aber noch vor Greiz und Ronneburg. Mit einer zünftigen Party im Bergaer Vereinsheim wurde die Saison beendet. Den Verantwortlichen und den Spielern ist es ein Bedürfnis all denen zu danken, die zu der erfolgreichen Spielzeit beigetragen haben. Für die materielle Unterstützung bei der Durchführung der Abschlussfeier geht der Dank insbesondere an Renate Schunke, an Thomas Aust und nicht zuletzt an Michael Lippert.

Operation gelungen - Patient tot, so könnte man nach der Saison der **B-Junioren** lapidar sagen. Im Vorfeld von vielen belächelt, während der Saison in Berga weitestgehend ignoriert, so stellte sich das Unternehmen Landesklasse in Spielgemeinschaft mit dem FSV Ronneburg dar.

Das die zeitliche und körperliche Belastung allein schon wegen der räumlichen Entfernung enorm ist, war allen Beteiligten bereits im Vorfeld klar. Die sportlichen Erfolge entschädigten dann aber für so manches. Ein nicht für möglich gehaltener 3. Platz in der Meisterschaft auf dem Feld, ein 2. Platz bei den Kreismeisterschaften in der Halle bzw. ein 6. Platz bei der OTFB-Meisterschaft konnten gefeiert werden. Dabei verhinderte eine regel-

rechte Verletzungsmisere in der Rückrunde wahrscheinlich eine noch bessere Bilanz. Nicht unerwähnt soll hier noch der 2. Platz im Fairplay-Wettbewerb im Land Thüringen bleiben, was in diesem Altersbereich besonders anerkennenswert ist.

Für die Entwicklung der jungen Fußballer, die alle vor dem Sprung in den Erwachsenenbereich stehen, war das Spielen im Landesmaßstab enorm wichtig. Besonders im technisch-taktischen Vermögen gab es riesige Fortschritte. Zu konstatieren bleibt am Ende der Spielzeit eine sehr angenehme Zusammenarbeit mit einem Verein, der zwar im Erwachsenenbereich auch Probleme hat, der aber sonst ziemlich professionelle Strukturen besitzt, nicht zuletzt deswegen weil der FSV Ronneburg ein reiner Fußballverein ist. Die Verantwortlichen der Spielgemeinschaft Dietmar Gölzer, Peter Kropfelder und Lutz Seiler waren sich in ihrer Meinung einig, dass sie es während ihrer Trainertätigkeit in der Breite noch nie mit einer so ausgehenden starken Mannschaft zu tun hatten. Dies wird sich aber leider in absehbarer Zeit nicht wiederholen, weil jeder Verein wieder eigene Wege gehen wird. Die Zeit der großen Spielgemeinschaften der letzten Jahre ist leider vorbei. Das bedeutet, dass in den oberen Altersklassen bedauerlicherweise wieder kleinere Brötchen gebacken werden müssen. Der Dank des Bergaer Trainers geht an Robert Palm, Tobias Schumann, Felix Glagau, Andreas Kaube, Stefanie Seiler und Martin Neupert, die bis zum Schluss den Belastungen standgehalten und mitgezogen haben. Die beiden letztgenannten haben aus unterschiedlichen Gründen den FSV Berga inzwischen verlassen.

Vereinswechsel nach 13 Jahren beim FSV Berga

- 1996 erste Trainingsversuche in der Halle
- 1997 erstes Turnier auf dem Feld
- 1998 erste Punktspieleinsätze bei den F-Junioren
- 2001 Vize-Kreismeister mit den F-Junioren des FSV Berga
- 2002 Bezirksliga E-Junioren: 3. Platz mit der Sg Niederpöllnitz/Berga
Auszeichnung zum Nachwuchs-Fußballer des Jahres des FSV Berga
- 2003 Vize-Kreismeister und Kreispokalsieger mit den E-Junioren der Sg Berga/Waltersdorf
- 2004 Vize-Kreismeister und Bezirksklasse-Aufsteiger mit den D-Junioren der Sg Berga/Waltersdorf
- 2005 Bezirksklasse D-Junioren: 3. Platz mit der Sg Berga/Waltersdorf
erste Einsätze in der Landesausswahl Thüringen (Mädchen U15)
- 2006 Vize-Kreismeister und Kreispokalsieger mit den C-Junioren der Sg Braunschwalde/Berga
- 2007 Kreismeister und Staffelsieger der Spielunion mit den C-Junioren der Sg Berga/Waltersdorf
- 2008 Kreismeister, Kreispokalsieger und Hallenkreismeister mit den B-Junioren der Sg Braunschwalde/Berga
Stammspielerin in der Landesausswahl (Frauen U17)
- 2009 Landesklasse Thüringen B-Junioren: 3. Platz mit der Sg Ronneburg/Berga

Vielen Dank Stefanie für deinen enormen Einsatz über die vielen Jahre und für ungezählte Stunden purer Freude am Fußball. Wir alle wünschen dir viel Glück und Erfolg beim 1.FC Gera 03 in der Frauen-Regionalliga.

Dein Fanclub



Es wird getöpfert

Wer hat Lust mit Ton zu arbeiten? Angeboten wird der Kurs „Umgang mit Ton“. Für alle interessierten Bürger findet dieser in der „Schule an der Weida“ in der Gräfenbrücker Straße 6 a (ehemals Makarenko) statt.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse oder Fähigkeiten nötig, man sollte nur Lust und ein wenig Kreativität mitbringen.

Getöpfert wird ausschließlich von Hand (keine Scheibe) und rein hobbymäßig (keine Fachkraft).

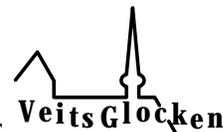
Die Kurse finden jeweils **donnerstags: 10.09.09; 08.10.09; 12.11.09 und 10.12.09** in der Zeit **von 15:30 bis 17:00 Uhr** statt.

Pro Kurs wird ein kleiner Unkostenbeitrag von 7,00 Euro erhoben. Um eine telefonische Anmeldung wird gebeten.

„Schule an der Weida“
036603 44082



Kirchennachrichten



für die Ev.-Luth. Pfarrei St. Veit zu Wünschendorf/E.
mit den Kirchgemeinden: St. Veit Wünschendorf/Elster-Veitsberg,
St. Marien Endschütz/Letzendorf, St. Nicolai Wünschendorf/Elster-Mosen,
St. Peter und Paul Wolferdorf

Gottesdienstordnung

Mi 26.08.	19.00	Letzendorf	Gottesdienst
Fr 28.08.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
Sa 29.08.	14.00	Pfarrei	Pfarr- und Gemeindefest
So 30.08.		12. Sonntag nach Trinitatis	
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi 02.09.	19.00	St. Nicolai	Gottesdienst
Fr 04.09.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
Sa 05.09.	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So 06.09.		13. Sonntag nach Trinitatis	
	10.00	St. Veit	Gottesdienst mit Taufe
	17.00	St. Marien	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Mi 09.09.	19.00	Letzendorf	Gottesdienst
	20.00	St. Veit	Konzert
Fr 11.09.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
So 13.09.		14. Sonntag nach Trinitatis	
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi 16.09.	19.00	Großdraxdorf	Gottesdienst
Fr 18.09.	18.00	St. Veit	KNOPFFEST
Sa 19.09.	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So 20.09.		15. Sonntag nach Trinitatis	
	08.30	St. Nicolai	Gottesdienst
	10.00	St. Veit	Gottesdienst
	13.30	Untitz	Gottesdienst
	17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi 23.09.	19.00	Letzendorf	Gottesdienst
Fr 25.09.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
Sa 26.09.	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So 27.09.		16. Sonntag nach Trinitatis	
	10.00	St. Veit	musikal. Gottesdienst zum Michaelisfest mit Kantate
	17.00	St. Marien	Gottesdienst

Start ins Berufsleben bei der OTWA

Vier OTWA-Azubis begannen ihre Ausbildung

Gera, 19.08.2009. Vier junge Menschen absolvierten am letzten Freitag im Juli (31.07.2009) den ersten Arbeitstag in ihrem neuen Ausbildungsbetrieb, der OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH. Für den Start ins Berufsleben ist die OTWA eine begehrte Adresse: Auf die vier Ausbildungsplätze kam ein Vielfaches an Bewerbern.

Dazu Gerald Fiß Geschäftsführer der OTWA „Die Auswahl fiel uns nicht leicht. Wir haben nicht nur auf die schulischen Leistungen geschaut, sondern auch die Motivation der jungen Leute in die Entscheidung einbezogen. Ganz selbstverständlich ist für uns als regionales Unternehmen, durch eine hohe Ausbildungsquote für unseren notwendigen qualifizierten Nachwuchs zu sorgen und damit der gesellschaftlichen Verantwortung deutlich Rechnung zu tragen.“

Die Azubis werden in den nächsten drei Jahren in den Berufen Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Rohrleitungsbauer und Bürokauffrau ausgebildet oder nehmen ein Studium

an der Berufsakademie Gera auf.

WA ist ein Tochterunternehmen des Umweltdienstleisters Veolia Wasser. Der Ausbildung des Fachkräfte-Nachwuchses kommt in der Dienstleistungs- und Servicebranche eine Schlüsselrolle zu. So auch bei Veolia Wasser. Das Unternehmen hat sich freiwillig zu einer Ausbildungsquote von über acht Prozent verpflichtet. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung erhalten die Azubis in der Regel ein Angebot für einen befristeten Arbeitsvertrag. Durch die Zugehörigkeit zur Veolia Wasser Gruppe, eröffnet sich den jungen



Am ersten Ausbildungstag gab es eine Reihe von Informationen für die vier neuen Azubis. Quelle: OTWA

Facharbeitern zudem eine Reihe an Arbeitsmöglichkeiten auch an anderen Unternehmensstandorten.

Verein zur Förderung, Bewahrung und Erforschung der Tradition des sächsisch/thüringischen Uranerzbergbau e.V.

Regionalgruppe Ostthüringen

Die Urlaubszeit geht zu Ende und wir beginnen wieder mit unserer Vereinsarbeit. Deshalb einen Vorschau unserer Veranstaltungen im II. Halbjahr 2009.

Die Vorträge finden, wenn nicht anders vorangekündigt, jeweils am dritten Dienstag des Monats um 16.00 Uhr im großen Beratungsraum der Niederlassung Ronneburg der Wismut GmbH statt (Paitzdorfer Straße).

Vereinsfremde Interessenten müssen sich aus Platzgründen beim Leiter der Regionalgruppe anmelden. Die Adresse ist auf der Homepage des Vereins erkenntlich.

15. September

Vereinsinterne Einweisung und Information zur Beantwortung spezieller Fragen der Museumsbesucher durch unseren Bergkameraden Dipl. Ing. Klaus Henke. Vorbereitung der Wahl einer Leitung der Regionalgruppe. Anmeldung zur Exkursion im Oktober.

20. Oktober

Exkursion nach Windischeschenbach zum Geozentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung der Bundesrepublik Deutschland. Nachmittag Besuch der Stiftbibliothek der Abtei in Waldsassen.

17. November

Vortrag „Name, Zeichen und Symbole im deutschen Bergbau“ Referent: Herr Dipl. Ing. Olaf Ziedler

15. Dezember

Exkursion (Mettenschicht) zum Besucherbergwerk Lautenhals- Glück. Grubenfahrt, Tscherpersen (inklusive) und Museum. Nach Wunsch Besuch des Weihnachtsmarktes in Glosar.

17. Alt-Invester-Treffen

Einige Mitglieder des Traditionsvereines aus Seelingstädt in Berga haben die ersten Vorbereitungen zum 17.- Alt-Invester-Treffen getroffen. Das Treffen wird am 02. Oktober 2009 von 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr in der Gaststätte „Zur Fröhlichen Wiederkunft“ in Linda stattfinden. Die Zusammenkunft steht unter dem Motto „Druckklugung, Flotation und Wasseraufbereitungsanlagen“. Es sind 2 Fachvorträge geplant. Die Einladungen werden in den nächsten Tagen der Post übergeben. Rückmeldungen sollten bis 11. September 2009 erfolgen. Überraschungen sind eingeplant. Wir möchten uns bereits heute bei Herrn Dipl. Ing. Hilmar Gernhardt aus Langenbernsdorf für deine Sponsorentätigkeit bedanken.

Zeitzeugenfenster

Der Traditionsverein Wismut hat in Zusammenarbeit mit den Mitgleidern aus dem Privatmuseum in Seelingstädt (Steigerstube) die Zeitzeugenfenster Nr. 19, 21 und 22 entworfen, gebaut und aufgestellt. Besonders aktiv waren die Bergkameraden Klaus Weidauer und Herr Berggraf beteiligt. Am Eingang der SUC (ehemaliges Betonwerk des BMB 17) steht das Zeitzeugenfenster Nr. 19 mit Bildern und Texten zum Aufbereitungsbetrieb 102. Platz zum Parken des Fahrzeuges ist an dieser Stelle vorhanden.

Ein weiteres Fenster (Nr. 21 und 22), aufgebaut in einem Türstock, steht in der Culmitzschbachaue direkt an der B 175. Neben Bildern und Texten über die Dörfer Katzendorf und Culmitzsch wir auch wesentliches zu den Schlammabsetzanlagen Trünzig und Culmitzsch dokumentiert. Am Fuße des Türstocks sind zwei große Granitsteine mit den Namen der verschwundenen Ortschaften Culmitzsch und Katzendorf aufgestellt. Auch hier sind Parkmöglichkeiten vorhanden.

Literatur- Neuerscheinung

Unter dem Titel „Umbruch- aufbruch- Abbruch“ schildert der Autor eine interessante und folgenreiche Geschichte der Jahre 1945 - 1961 in Johannegeorgenstadt. Zu den Themen zählen: Kriegsende und unbesetzte Zeit, sowjetische Besatzungsmacht, Entnazifizierung, Ernährungssituation der Nachkriegsjahre, politische und wirtschaftliche Entwicklung, Schulwesen und Umsiedler. Einen Schwerpunkt bildet die Darstellung des Uranerzbergbaus der SAG/SDAG Wismut in Johannegeorgenstadt (Objekte, Schächte, Bahnförderung, Erzaufbereitung, Kompressorenabteilung, HO Wismut, SVK Wismut, SED, FDGB (IG Wismut), Arbeits- und Lebensbedingungen, Bergpolizei, Wismut-Sperrgebiet, Unfälle usw.. Das Buch umfasst 768 Seiten mit 650 Abbildungen und Karten. Das Buch kostet 39,90 Euro und erhältlich über den Förderverein Pferdegöpel e.V. Johannegeorgenstadt unter der Telefonnummer/ Fax: 03773/883168.

Glück Auf!

Klaus Binnenhei im Auftrag des Vorstandes

Als die Gewerbefreiheit Einzug hielt

Falk Burkhardt berichtet über die industrielle Entwicklung Ostthüringens im 19. Jahrhundert

Der Festvortrag zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Hohenleubener Altertumsvereins (VAVH) war der Wirtschaftsentwicklung Ostthüringens im 19. Jahrhundert gewidmet. Der Jenaer Historiker Falk Burkhardt, der auch Geschäftsführer der thüringischen Historischen Kommission ist, wandte sich damit einem durchaus noch erforschenswerten Thema zu. Die Industrialisierung Ostthüringens fand zwar in verschiedenen auf Orte, Firmen oder Branchen bezogenen Einzeluntersuchungen Beachtung, eine zusammenfassende und auch überregionale Tendenzen einschließende Darstellung fehlt jedoch bisher. Einbezogen werden müssten sowohl die Territorien des ehemaligen Sachsen-Altenburg, der beiden reußischen Staaten und von Sachsen-Weimar zumindest der Neustädtische Kreis; dazu kommen die Regionen um Saalfeld und Pößneck sowie die preußische Exklave Ziegenrück. Wesentliche Impulse thüringischer Wirtschaftsentwicklung gingen von Sachsen aus; Vorreiter war natürlich England gewesen, so dass man durchaus von einer gesamteuropäischen Entwicklung sprechen kann. Die kleinstaatlichen Verhältnisse des beginnenden 19. Jahrhunderts und die dadurch bedingten administrativen Grenzen waren ein Hindernis für die Entfaltung der eigentlich zusammenhängenden Gewerbe- und Wirtschaftsregionen. Erst der deutsche Zollverein intensivierte die notwendige Zusammenarbeit der Einzelstaaten mit ihren bis dahin bestehenden unterschiedlichen Maßen und Gewichten. Wesentlich war die in den 1860er Jahren endgültig auch in den thüringischen Staaten durchgesetzte Gewerbefreiheit. Die über Jahrhunderte geprägte Struktur der befestigten Städte und die mehr oder weniger strenge Trennung der Stadt- von der Landbevölkerung löste sich allmählich auf; Landbewohner zogen in großen Mengen in die Städte und fanden Arbeit in der sich dort entwickelnden Industrie. Die Agrarreformen brachten wichtige rechtliche Veränderungen mit sich; die Agrar-

wissenschaft ermöglichte eine intensivere Ausnutzung des Bodens und dadurch eine bessere Versorgung der Bevölkerung. Die Entwicklung leistungsfähiger Maschinen, wobei vor allem die nun bewältigte Dampfkraft eine große Rolle spielte, bot die Voraussetzung für Massenproduktion und konnte auch im Transportwesen nutzbringend eingesetzt werden, nicht zuletzt zum Heranholen der benötigten Rohstoffe. Ein leistungsfähiges Banken- und Kreditwesen stellte die Finanzierung für die Industrie sicher. Im Einzelnen behandelte der Referent die Anfänge industrieller Entwicklung in Altenburg, Gera, Greiz, Saalfeld und Schleiz. Er konnte aufzeigen, dass sich der ostthüringische Raum trotz des Fehlens montaner Schwerindustrie zu einem deutschlandweit führenden Wirtschaftszentrum entwickelte; durch seine zentrale Lage hatte Thüringen Brückenfunktion. Das Gebiet um Gera und Greiz wies eine der größten Industriedichten Deutschlands auf, wofür natürlich in erster Linie die Textilindustrie verantwortlich war. Erste Kammgarnspinnereien entstanden z. B. in Greiz und Gera 1811, in Ronneburg und in Schleiz 1824. Übrigens war der wirtschaftliche Aufschwung auch in kleineren Orten spürbar: So errichtete der Rittergutsbesitzer von Seckendorf in Burkersdorf bei Weida bereits 1810 eine moderne Fabrikanlage, und in Waltersdorf bei Berga hatte ein Reichenbacher Fabrikant in der dortigen Wassermühle um 1840 ähnliche Pläne, die allerdings ein Schadensfeuer zunichte machte. Insgesamt herrschte eine außerordentlich breit gefächerte Mannigfaltigkeit des Wirtschaftslebens. Genannt werden muss unbedingt die thüringische Porzellanindustrie. Weitere thüringische Wirtschaftszweige, von denen allerdings nicht alle Ostthüringen erfassten, waren die Glasherstellung, der Olitätenhandel, die Spielzeugherstellung, der Maschinenbau oder die Fabrikation von Pfeifen und Knöpfen.

Der aufschlussreiche Vortrag soll im nächsten

Zeitgemäße Betrachtungen

*Grad jetzt, wo Sommerlöcher gähnen,
da muss der Dichter nicht erwähnen,
dass es ihm schwer fällt, was Fundiertes,
für das ein wirklich int'ressiertes
Heer uns'rer Leser dankbar ist,
sich auszudenken. 'S ist, wie's ist ...
Der Terror in der Welt, er wächst -
Schon wieder eine Zeile Text!
Gesundheitsbossin Ulla Schmidt
nimmt ihre Fahrbereitschaft mit
nach Spanien, und sie keift empört,
wenn irgendjemand so was stört.
Es ist ja auch nur rausgekommen,
weil Diebe ihn ihr weggenommen,
den Wagen, und nun muss sie laufen.
Man hört sie bis nach Deutschland
schnaufen.
Die nächste Wahl steht kurz bevor.
Versprechen schmeicheln unser Ohr:
Beschäftigung schafft man geschwind
(natürlich nur, wenn man gewinnt).
Wir müssen, und das gilt für alle,
noch enger schnall'n die Gürtelschnalle ...
Gemeinsam werden wir es packen -
sitzt auch die Krise uns im Nacken.
Ein Tag vom Urlaub abgegeben,
bereichert Deutschlands Wirtschaftsleben.
Das gleiche gilt vom Lohnverzicht ...
Für die, die's fordern, gilt es nicht.
Der Wahltag steht in den Kalendern.
So manches muss sich dringend ändern.
Drum rafft euch auf, ihr müden Streiter,
und geht zur Wahl - so wie
ERNST HEITER*

Hohenleubener Jahrbuch veröffentlicht werden. Es wäre zu wünschen, dass er Anregung gibt, dieses interessante Kapitel der Geschichte unserer Region noch intensiver zu erforschen.

Dr. Frank Reinhold



Junge Menschen wurden, wie in andern Sportarten, von der Straße geholt und zum kollektiven Zusammenhalt erzogen, was heute Utopie ist.

Im September 1979 kam mit dem Chemielehrer Frank Thieme ein Volleyballer und „Helfer“ für W. Deutsch hinzu, welcher eine Jungenabteilung aufbaute. Endlich hatten wir durch einen Lehrer leichteren Zugang zu den Schülern. Im Spieljahr 82/83 erzielte F. Thieme mit seinen Jungen den bis dahin größten Erfolg im Nachwuchs. In der AK 12, mit Steffen Zölle, Mathias Winkler und Jens Urban feierte man den Gewinn des Bezirksmeister- und Bezirkspokaltitels.

In dieser AK standen ihm 10 Jungen zur Verfügung. Auch in den anderen NW-bereichen mischte man hinter den Trainingszentren Dynamo Gera und Traktor Kröpanan bei den Mädchen und Vorwärts Rudolstadt und Wismut Gera bei den Jungen tüchtig mit.

1986 hatten wir 5 NW-Mannschaften, die um die Bezirksmeisterschaft und den Bezirkspokal spielten. Sie erreichten 2., 3. und 4. Plätze. Die Jungen der AK 17/19, mit Steffen Schulz, Tim Deutsch, Michael Harz, Uwe Mäder, Mario Stecher, Mike Dressel und Andreas Petrat erreichten die Silbermedaille. Gleiches gelang den Mädchen der AK 17/19 mit Antje Lippold, Katrin Grüner, Kerstin Rühr, Undine Junger, Catrin Rusch, Andrea Weber, Simone Kloucek, Mercedes Merbold und Birgit Krasulski.

Mitte der 80er Jahre hatte die Sektion VB mit 80 Sportlern ihren höchsten Mitgliederstand.

1984 wurde W. Deutsch als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB der DDR“ ausgezeichnet.

1988 erhielt die Sektion Volleyball das Prädikat „Vorbildliche Sektion des BFA-Volleyball-Gera im DTSB der DDR“.



Stahl Wolf.
Volleyball Mädchen AK 14
 Vorderer Reihe v.l.: Brita Hofmann, Catrin Rusch und Undine Junger
 hintere Reihe v.l.: Ulf Wolfgang Deutsch, Andrea Weber, Katrin Grüner, Kerstin Rühr und Antje Lippold (Kapitän)
 Erfolge im Spieljahr
 1982/83
 2. Platz Bezirks-Pokal-Finale
 4. Platz Bezirksmeisterschaft
 Goldmedaille zur Kreisspartakiade



Stahl Wolf.
Volleyball Mädchen AK 16/17
 vordere Reihe v.l.: Antje Lippold, Sanja Reichel, Sabine Beck, Sylvia Deutsch, (Kapitän) und Corina Abt
 hintere Reihe v.l.: Ulf Wolfgang Deutsch, Heide Liebig, Beate Rühr, Dagmar Seiboth, Ines Klauz, Sabine Hausis u. Pers. d. DTSB KV Gera-Land Klaus Klotz
 Erfolge im Spieljahr
 1982/83
 2. Platz Bezirks-Pokal-Finale
 Bronze-medaille - Bezirksmeisterschaft
 Goldmedaille - Kreisspartakiade

Sportinformation Wünschendorf Fußball Herrenmannschaft Kreisliga

Vorbereitungsspiele Saison 2009/ 2010

11.07.09

Wünschendorf/F. – TSV Gera-Leumnitz 3 : 0

Tore: Ma. Schreiter, Pilniok, Scharf

Martin Winter, von Bezirksligist Daßlitz wieder nach Wünschendorf gewechselt. Verletzte sich bei diesem Spiel derart, dass er für mehrere Wochen ausfällt. Der ThSV wünscht baldige Genesung und alles Gute.

18.07.09

Turbine Bergen – Wünschendorf /F. 2 : 0

25.07.09

Wünschendorf /F. – St. Gangloff 3 : 2

Als Vertreter der Kreisoberliga Saale-Orla-Kreis angereist, lagen die Gäste 0 : 2 in Führung.

Tore von Ma. Schreiter 2x und M. Pilniok besicherten dem ThSV dann doch noch den Sieg.

01.08.09

Wünschendorf/F. – Gera-Liebschwitz 3 : 2

In einer schwachen Begegnung traf K. Wunder 2x und N. Pachali für den ThSV.

1. Spieltag

ThSV Wünschendorf/Falka –

FSV Ronneburg 2 : 1

Wünschendorf stark beim Saisonauftakt

Gleich zum ersten Spieltag bekam der ThSV, Ligaabsteiger Ronneburg vorgesetzt. Respektvoll ging man in diese Partie, war man doch beeindruckt und gewarnt von den vorhergegangenen Äußerungen in der lokalen Presse.



Frank Hegner
Torhüter, 32 Jahre

„Sofortiger Wiederaufstieg“ wurde da prophezeit und mit namhafter Verstärkung versucht man dieses Unterfangen zu untermauern. Und die Gäste begannen wie die Feuerwehr. Unter der Beobachtung von 120 Zuschauern übernahm der FSV Ronneburg die Spielgestaltung und konnte gefällig seine Ballsicherheit darbieten. Der ThSV hielt gut dagegen und ließ kaum zwingende Torchancen zu. Ronneburg ständig im Vorwärtsgang, aber bis zum Seitenwechsel nichts Zählbares zu quittieren.

Im zweiten Durchgang kämpfte Ronneburg noch verbissener um den Torerfolg. In der 59. min wurde dann die Mühe belohnt, als Krebel zum 0 : 1 einschoss. Doch Wünschendorf ließ sich nicht beeindrucken und blieb mit dem Gast weiter auf Augenhöhe.

Durch großen kämpferischen Einsatz brachte man sich immer wieder ins Spiel ein. Als zehn Minuten vor Spielende M. Pilniok mit einem 22 Meter Freistoss zum 1 : 1 Ausgleich traf, war



Michael Pilniok
Mittelfeld, 21 Jahre

dies nicht unverdient. Alle ThSV Anhänger liebäugelten nun mit einer Punkteteilung und wären wohl damit hoch zufrieden gewesen. Doch es kam noch besser. Als in der 86. min Ma. Schreiter nach einer Pilniok Flanke zum Führungstreffer einköpfte war der Jubel nicht zu bremsen. Sollte das zum ersten Saisonsieg gegen die starken Gäste reichen? In der verbleibenden Spielzeit kam Ronneburg noch mal ordentlich auf.

Torwart F. Hegner musste Kopf und Kragen in den Schlussminuten riskieren und durch zwei Glanzparaden hielt er die ersten drei Punkte für seine Mannschaft fest in den Händen.

Starke Leistung der „Bahr Elf“ zum Saisonauftakt. Hoffentlich hat diese gute Mannschaftsleistung in den kommenden Punktspielen weiter Bestand.

Der Wünschendorfer Jugendclub sagt „Dankeschön“

Im Amtsblatt Juli 2008 suchte der Jugendclub noch einige Gesellschaftsspiele für schöne Nachmittage. Dieser Bitte kamen einige Einwohner von Wünschendorf/Elster nach und überreichten dem Jugendclub, was sie selbst zu Hause an Spielen nicht mehr benötigten.

Wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich bei Familie Werner Kaster, Hans-Jürgen Komorowski und Lutz Abramowski für die überreichten Spiele bedanken. Sie wurden natürlich sofort in Beschlag genommen und ausprobiert und werden den Jugendlichen viele gesellige Stunden bescheren.

Die Jugendlichen des JC

Am 5.9.2009 findet der 8. Kinderkleidermarkt in Ronneburg, Bürgersaal statt.

(Zeitzer Straße 17 - neben Sommerbad) werden in der Zeit von 09:00 - 16:00 Uhr (Schwangere ab 08:30 Uhr) gebrauchte Kinderbekleidung in den Gr. 50 - 176, Spielsachen, Kinderwagen, Roller, Fahrräder etc. preisgünstig angeboten.

Wer etwas verkaufen möchte, muß sich vorher eine Verkaufsnummer geben lassen unter 036602/50885 (ab 17:00 Uhr).

Der Verkauf dient nur der Hilfe von Eltern für Eltern. Jeder Verkäufer erhält 90 % seines Verkaufserlöses, 10 % gehen an Kindereinrichtungen in Ronneburg.

**EMMEN
RAUSCH**

MZ + Freunde
**MOTORRAD-
TREFFEN!**

**ROCK
RAUSCH
FESTIVAL**

www.rockrausch.de

11. - 12.09.09 Einlass: jeweils ab 18.00 Uhr
Stausee Kelbra/Kyffhäuser

FREITAG **SAMSTAG**
THE SWEET **CITY**
T.REX **PANKOW**
+ Support + Support

Rockrausch-Wochenendticket nur im Vorverkauf für 17,50 € inkl. Gebühren.
Karten erhalten Sie im Ticket Shop Thüringen, in allen Presshäusern der Zeitungen
TAJOTZ/TLZ in den angeschlossenen Touristen-Informationen oder unter der
Tickethotline 0180-5055505 (0,14 € pro Minute / Mobilfunk abweichend).

Rock'n Roll und Zweitakt-Beat - Der Emmenrausch geht weiter!

Neue Location, neues Glück. Vom 11.-13. September findet das alljährliche MZ-Motorradtreffen **EMMENRAUSCH** am Stausee Kelbra am Kyffhäuser statt. Aus ganz Europa werden MZ-Freunde und Biker anderer Marken erwartet, um ein gemeinsames Wochenende rund ums Thema Motorrad zu verbringen. Ein historischer Abriss der MZ-Geschichte wird durch die mit viel Liebe zum Detail aufwendig restaurierten Maschinen geboten. Basler und Liebhaber erhalten erneut die Möglichkeit, sich auszutauschen und ihre „Werke“ anderen zu zeigen. Originalgetreu hergerichtete Oldtimer sind dabei genauso gefragt, wie die individuell getunte und umgebaute MZ, denn für Tuning gab es bei den guten alten „Emmen“ – so der umgangssprachliche Kosenamen der MZs – jede Menge Spielraum, was man von modernen Modellen absolut nicht mehr sagen kann. Die schönsten Motorräder jeder Klasse werden wieder von einer kompetenten Jury bewertet und mit Pokalen prämiert.

Für die akustische Untermalung des Wochenendes wird beim **ROCKRAUSCH** gesorgt. Unter diesem Titel laufen die beiden hochkarätig besetzten Abendveranstaltungen auf der Hauptbühne beim Emmenrausch 2009. Am Freitag bringen die Engländer **THE SWEET** den See zum beben. Die international bedeutende Superband verdankt ihren hohen Bekanntheitsgrad Hits wie Blockbuster, Ballroom Blitz und Teenage Rampage, diese sicherten den Musikern in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts einen Dauerplatz in allen europäischen Hitparaden. Unterstützt werden sie von **T-Rex**. Am Samstag wird es ostalgischer denn je, wenn **CITY** und **PANKOW** die Bühne stürmen. Mehr Infos zum genauen Ablauf des **EMMENRAUSCH 2009** und zum Event selbst, findet man auf den Internetseiten www.emmenrausch.com und www.rockrausch.de. Wer sich ein Ticket kaufen möchte, zahlt am Freitag an der Tageskasse 20 Euro. Das Ticket gilt dann von Freitag bis Veranstaltungsende am Sonntag 14.00 Uhr. Mit diesem Ticket sind alle Highlights des Emmenrausches und Rockrausches inklusive. Das heißt, alle Konzerte, alle Aktivitäten zum Emmenrausch sowie Campingmöglichkeiten etc. sind enthalten. Das Tagessticket am Samstag, ist nur an der Tageskasse erhältlich, kostet 13 Euro und gilt bis Veranstaltungsende Sonntag 14.00 Uhr und beinhaltet u. a. die Konzerte am Samstag und die JUMP auf Tour Party sowie auch Campingmöglichkeiten. Wer nur die JUMP auf Tour Party in der Samstag Nacht besuchen möchte, ist für 7,00 € ab Samstag 23.00 Uhr dabei. Auch dieses Ticket ist ausschließlich an der Abendkasse erhältlich. Warum nicht auch ohne MZ unterm Hintern mal die tolle Atmosphäre genießen und dem Treiben einen Besuch abstatten? Achtung! Das 20 Euro Wochenendticket kann man auch im Vorverkauf für 15 Euro zzgl. Gebühren erwerben. Tickets erhalten Sie in allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter der Tickethotline 01805-740074 und 0180-5055505 sowie unter dem Internelink www.tim-ticket.de.



Klettern und Snoezelen in der »Schule an der Weida«

Gräfenbrücker Straße 6a, Weida, Telefon 036603/44082



Wann?

Sportsachen, Turnschuhe,
dicke Socken mitbringen
Eingeladen sind alle Kinder
und ihre Eltern

jeden zweiten Donnerstag im Monat
10.09.09, 08.10.09, 12.11.09, 10.12.09
15.30 - 16.30 Uhr

Kunststraße 2009

Ich sehe was, was du nicht siehst



Im Rahmen der Kirmesvorbereitungen, wurde vom Kulturprojekt "Alte Gärtnerei" in diesem Jahr eine Kunststraße zum Thema "Ich sehe was, was du nicht siehst" gestaltet. Dazu wurden in den vergangenen Monaten von vielen Beteiligten im Alter zwischen 3 - 53, Holzstelzen geschliffen, beklebt, bemalt, besprüht, bedruckt... Diese Kunstwerke laden nun, in der Zeit vom 5. - 21. Sept. auf eine wundervolle und facettenreiche Entdeckungsreise durchs gesamte Stadtgebiet Bergas ein. Desweiteren wird am 12. September um 18.00 Uhr eine Vernissage zum genannten Thema im Gewächshaus der "Alten Gärtnerei" eröffnet. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen. Ich möchte mich noch in diesem Zusammenhang für die kreative Zeit, das rege Interesse aller MitmacherInnen, für die besondere Unterstützung bei Fam. Salden, Rene Geßner, Maik Welzel, Andreas Lippold und Thomas Wendt ganz herzlich bedanken.

Andrea Wolf, Projektleiterin

TIPPS

Keine Gefahr für eine Erkrankung

Gegenwärtig hat die Ausbreitung der Schweinegrippe mediale Aufmerksamkeit. Viele Menschen trotz dessen sind unsicher, welche Vorsichtsmaßnahmen sie treffen sollten, um der Krankheit zu begegnen.

Auf keinen Fall ist jedoch zu befürchten, dass die Erreger der Grippe durch das Trinkwasser übertragen werden könnte. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat noch niemals einen Fall verzeichnet, in dem der Vogel- oder Schweinegrippevirus über das Trinkwasser übertragen wurde. Der WHO zufolge sind die möglichen Übertragungswege über eine Tröpfcheninfektion und durch das Einatmen von belasteter Atemluft oder eine Schmierinfektion mit dem Kot infizierter Tiere.

Niemand sollte gerade in diesen sommerlichen Tagen auf das Grundnahrungsmittel Nummer Eins, das Trinkwasser, verzichten. In Deutschland wird das geförderte Wasser in mehreren Aufbereitungsstufen gereinigt. Dadurch wird ein sicherer Schutz vor mikrobiologischen Einträgen gewährleistet. Durch die physikalische Aufbereitung, wie die Filtration sowie die Desinfektion beispielsweise mit Chlordioxid, Chlor, Ozon oder UV-Strahlung werden ggf. vorhandene Krankheitserreger entfernt bzw. abgetötet. Damit ist in jedem Fall dafür gesorgt, dass das Trinkwasser immer in hoher, einwandfreier Qualität geliefert wird.

Fernwasser besser als eigene Vorkommen

Günstige Preis - immer beste Qualität / Folge 2



Trinkwasser - Günstige Preis - immer beste Qualität. Quelle: OTWA

Im Gebiet des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ (ZVME) befinden sich zahlreiche Brunnen, so u.a. in Caaschwitz, Scheubengrobsdorf, Liebschwitz. Außerdem gibt es Quellen, die auch die Versorgung der einzelnen Regionen sichern, so die Quellen Reichardtswald, Gleina, Niederndorf Zedlitz, Sirbis und Seifertsdorf.

Doch neunzig Prozent des Bedarfs werden durch Fernwasser gedeckt, da die eigenen Vorkommen des ZVME mit großem Aufwand aufbereitet werden müssten. Dies betrifft insbesondere den Nitratgehalt. Aber auch die Wasserhärte der Eigenvorkommen ist meist sehr hoch. Fernwasser hingegen liegt im mittleren Härtebereich. Es wird gegenwärtig noch aus der Weida-Talsperre in Zeulenroda und bereits zu einem geringen Anteil aus der Leibis-Talsperre bezogen.

Verbessern wird sich die Qualität weiter, wenn ab dem Jahr 2012 auf die Versorgung durch die Talsperre Leibis umgestellt ist. Mit einem Vertrag über den Kauf von Fernwasser mit der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) über zehn Jahre hat sich der ZVME die Versorgung seit 2003 bis 2012 gesichert. Nach langen Verhandlungen konnte die zunächst fünf Jahre feste Liefermenge von 7,7 Mio. m³ ab dem Jahr 2008 an den Bedarf von 5,9 Mio. m³ angepasst werden. Auch für

2009 und die Folgejahre ist die Vertragsanpassung nach Bedarf avisiert.

Der ZVME ist Mitglied im Fernwasserverband Nord- und Ostthüringen. Dieser ist zusammen mit dem Freistaat Thüringen Träger der Thüringer Fernwasserversorgung, die Talsperren, Rückhaltebecken, Aufbereitungsanlagen, Wasserkraftanlagen und Fernwasserleitungen unterhält.

TERMINE

29./30. August

Highland Games / Köstritzer
Werfertag, Bad Köstritz, Stadion

4. - 6. September

800 Jahr Feier Weida

23. September

Laufen mit Herz
Gera, Stadion der Freundschaft

28. September

Verbandsversammlung ZVME
Gera Klärwerk Stublach

So erreichen Sie uns:

Zweckverband Wasser/Abwasser
"Mittleres Elstertal"
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschaeftsstelle@zvme.de
Internet: www.zvme.de

Unsere Kundensprechzeiten
Montag bis Freitag:
7 bis 19 Uhr
Telefon: 0365 - 487 00
Fax: 0365 - 487 0814

OTWA
Ostthüringer Wasser und
Abwasser GmbH
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: kundendienst@otwa.info
Internet: www.otwa.info

Service Nummern:
Beiträge: 0365 - 4870 740
Gebühren: 0365 - 4870 959, 4870 963, 4870 968
Anschlusswesen: 0365 - 4870 954
Fäkalabfuhr: 0365 - 4870 823
Niederschlagswasserbeseitigung 0365 - 4870 953
Fax: 0365 - 4870 955

Kirmeswoche
vom 06.09. - 13.09.2009

Sonntag, 06.09.2009

ab 13.00 Uhr Kirmeswanderung.
Treffpunkt an der Eiche
mit Überraschungen am Wegesrand
danach für die Wanderer Holliverkostung
an der Stadthalle
Rahmenprogramm im Laufe der Woche in den
Chastisstätten - bitte auf gesonderte Werbung achten!
Freitag, 11. September, ab 18.30 Uhr.

ERÖFFNUNG DES KIRMESWOCHENENDES

- Eröffnungsprogramm im Klubhaus
durch den Bürgermeister, den Pfarrer und den
Vorsitzenden des Brauchtums- und Kirmesvereins
sowie das Greizer Fürstenpaar
- Hochziehen des Kirmeskranzes

- Festliches Bühnenprogramm, gestaltet von Bergaser
Kindern

ab 19.00 Uhr

- Bieranstich

- Marmeladenverkostung - öffentlich

- Wettbewerb im Bierkrugstemmen

(es winken attraktive Preise)

- Schießbude

ab 20.30 Uhr

- Stellen zum Fackelanzug mit der Kleinreinsdorfer
Schulmieskapelle

Danach gemütliches Beisammensein am Klubhaus

Samstag, 12. September

11.00 Uhr FESTUMZUG

ab 12.00 Uhr Buntes Kirmestreiben

im und am Klubhaus

Es gibt u. a.:

- Deftiges vom Grill und aus der Pfanne
- Süße Speisen, u.a. Kuchenbuffet des BCV
- Getränke verschiedener Art (u. a. die verschiedene
Kreation von Kirmesbowle)

Attraktionen für KLEIN und GROSS

ab 15.00 Uhr

- **Kindersprogramm der "Waldspatzen"**
- **Kindertanzdarbietung der Grundschüler**
- **Mini-Playback-Show**
- **vielfältige Kinderbelustigung**
- **Schießbude**
- **Wettstreit im Bierkrugstemmen**

Verschiedene Stände der Kunsthandwerker der
Region laden zum Bummeln ein!



Abendprogramm 12. September

ab 20.00 Uhr Kirmesball (Einlaß 19.00 Uhr)

Karten im Vorverkauf: 6,00 €

Karten an der Abendkasse: 7,00 €

Vorverkauf der Karten im Schulhaus

Maries Manck - Schloßsträßel

Es wird ein bunter Abend mit viel Musik
und lustigen Programmteilen mit der
Gruppe "Mix-Tour"

U. a. im Abendprogramm:

- * Krönung der besten Marmelade
- * Auflösung des Kirmesrätsels
- * Prämierung der Besten im Bierkrugstemmen

Disko für unsere Jugend am Samstagabend im
Zelt auf dem Festplatz - Werbung besichtigen!

Sonntag, 13. September

10.00 Uhr Musikalischer Festgottesdienst in der
evang.-luth. Kirche St. Erhardi Berga



Zu allen Veranstaltungen ist für das Leibliche Wohl bestens gesorgt!